

Inhalt

I. EINLEITUNG	7
II. BIOGRAPHISCHES	
1. Jugend und Studium	8
2. Der freie Schriftsteller	11
III. FRÜHE LITERARISCHE ENTWICKLUNG	
1. Literarischer Kontext: Ausgangssituation – Erste literarische Einflüsse	15
2. Frühe Prosa	16
3. Frühe Lyrik: Naturerfahrung – Identitätsproblematik – Selbstporträt	17
IV. DIE ERSTEN JAHRE NACH DEM KRIEG	
1. Aufbau der Position im literarischen Leben	22
2. Nachkriegslyrik: Veränderte Bildlichkeit – Zeitgedichte – Totengedächtnis – Naturlyrik als Zeitlyrik – Natur und Existenzthematik – „Verlassene Küste“	23
V. DIE FRÜHEN FÜNFZIGER JAHRE	
1. Übersetzungen	34
2. Tendenzen der lyrischen Entwicklung: Ambivalentes Naturverhältnis – Intellektualisierung – Politische Gedichte	35
3. Poetik: „Ode 1950“ und ihr philosophischer Hintergrund	42
VI. KROLOW ALS „KLASSIKER DER MODERNE“	
1. Literaturkritische Arbeiten	47
2. Prosa: „Poetisches Tagebuch“ – „Minuten-Aufzeichnungen“	49
3. Die entfaltete poetologische Position: Poetik des „offenen Gedichts“ – Poetikgedichte	51

4. Die Lyrik und ihre Struktur:	
Metaphorik – Erscheinungsformen der Imagination – „Celine“ mit	
Selbstinterpretation – Autor und lyrisches Ich – „Robinson“ und die	
Sprache – Politische Lyrik – Analyse der poetischen Verfahren:	
Simultaneität und Offenheit	55

VII. NEUORIENTIERUNG UND WEITERENTWICKLUNG
SEIT ENDE DER SECHZIGER JAHRE

1. Schriftstellerische und kritische Tätigkeit	75
2. Neue Prosa:	
„Das andere Leben“ – „Im Gehen“	75
3. Die „einfache“ Lyrik:	
Lakonie – Indirektheit durch Ironie und Zitat – Selbstreflexion und	
Sprachreflexion – Politische Gedichte	79
4. „Herbstsonett“ und „Ausverkauf“	
Alte Formen neu gewendet – Lyrische Diagnosen und Gesellschaftskritik . . .	95

VIII. KARL KROLOW IN DER LITERARISCHEN KRITIK 100

IX. ANMERKUNGEN 102

X. ZEITTADEL 109

XI. AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE 112

XII. BILDDOKUMENTATION 119